

UNTERSCHWANINGEN (wo) – Im Unterschwaninger Ortsteil Dennenlohe soll ein „dörfliches Wohngebiet“ ausgewiesen. Es gebe immer wieder Nachfragen nach einem Baugebiet in diesem Ort, berichtete Bürgermeister Markus Bauer. Für die im nördlichen Teil des Dorfes vorgesehene Fläche mit einer Größe von etwa 5000 Quadratmeter bestehe seit 1981 ein vom damaligen Gemeinderat beschlossener Bebauungsvorschlag. Um Baurecht zu erhalten, wolle man den Hinweisen aus dem vorgesetzten Landratsamt folgend einen, den Gesetzesregelungen entsprechenden Bebauungsplan erlassen. Das Plangebiet ist von drei Seiten von Bebauung umgeben. Das angrenzende Umfeld wird von Wohnbebauung und landwirtschaftlicher Nutzung geprägt. Nach diesen eingehenden Erläuterungen stellte Barbara Grabner vom Ingenieurbüro Heller ein Konzept für den Bebauungsplan vor. Er beinhaltet den Bestandsschutz für die dort stehenden Bäume und die Heckenpflanzungen sowie für den Kinderspielplatz. Der Bolzplatz muss aufgelöst werden. Überdies berichtete die Fachfrau über ein Gutachten hinsichtlich von Geruchsproblemen wegen des unmittelbar angrenzenden landwirtschaftlichen Betriebs. Aus dieser Expertise sei zu entnehmen, dass die dafür geltenden Grenzwerte hinsichtlich Immissionen eingehalten werden. Auf dem Areal sollen vier Bauplätze entstehen.

Das vorgelegte Konzept beinhaltet Festlegungen zur Bauweise der Wohngebäude, zur Dachgestaltung und der Gebäudehöhe, zur

Grünordnung, den Umfriedungen der Grundstücke, zur Entwässerung und zur Befestigung der nicht für den Wohnhaus- respektive Garagenbau benötigten Flächen sowie zur Anzahl der Stellplätze auf dem jeweiligen Grundstück. Geprüft werden müsse noch die Errichtung von Zisternen zur Regenwasserrückhaltung beziehungsweise zur Nutzung als Brauchwasser, ergänzenden Heckenpflanzungen die Schaffung von Parkbuchten entlang der an das Baugebiet angrenzenden Ortsstraße. Man war sich einig, den vorgelegten Entwurf nach Einarbeitung der Änderungen zu beschließen. An den geplanten Bushaltestellen und deren Zuwegung zum Haltepunkt Unterschwaningen der reaktivierten Bahnlinie Gunzenhausen – Wassertrüdingen sollen insgesamt acht Straßenlampen installiert werden. Nach jetzigem Kenntnisstand wird das Landratsamt die Kosten übernehmen. Der in diesem Zusammenhang innerorts geplante Fuß- und Radweg entlang des Wohngebiets „Im Wasen“ sollte ebenfalls eine Beleuchtung erhalten. Der gegenüberliegende Fußweg zum alten Sportplatz wird bereits mit drei Straßenlampen ausgeleuchtet. Unter Berücksichtigung dieses Sachstandes sollen Leerrohre für eine Beleuchtung beim Neubau des Fuß- und Radwegs verlegt und ein Energieversorger wegen der Installation von Leuchtmitteln gehört werden. Dem Bauantrag zum Umbau und der energetischen Sanierung eines bestehenden Wohnhauses im Ortskern von Unterschwaningen wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt. Die vorgelegten Pläne der

Nachbargemeinde Ehingen zur Errichtung des Solarparks Kaltengreuth wurden zur Kenntnis genommen. Den Zuschlag für die Objektplanungsleistungen – Leistungsphasen 1 bis 9 - für den Neubau einer Kindertagesstätte in Unterschwaningen erhielt das wirtschaftlichste Angebot. Von den neun angeschriebenen Firmen hatten vier Firmen ein Konzept eingereicht. Den Auftrag zum Streichen der Fenster des Friederike-Louise-Saals wurde zum Angebotspreis von rund 4800 Euro an eine heimische Schreinerei vergeben. Für den beabsichtigten Kauf von 40 T-Shirts des Posaunenchores signalisierte die Ratsrunde eine Zuschussgewährung von 20 Prozent der nachgewiesenen Kosten. Der wiederholt vorgelegten Zuschussantrag zum Kauf einer Lichterkette durch die Freiwillige Feuerwehr Kröttenbach wurde nunmehr abgehandelt. Die Wehr erhält eine finanzielle Unterstützung von 44 Euro. Die Installation eines Wasserboilers beziehungsweise eines Durchlauferhitzers für die Jugendräume klärt Jugendbeauftragter Michael Wüst mit den Jugendlichen. Die Pflege des Kreisverkehrs an der Staatsstraße 2219 übernimmt vorerst der gemeindliche Bauhof. Ebenso sollen von den Bauhofmitarbeitern dringende Pflasterarbeiten an den Gehwegen im Hauptort erledigt werden.



*Auf diesem Areal soll ein dörfliches Wohngebiet entstehen. Der Kinderspielplatz im Vordergrund bleibt erhalten. Der anschließende Bolzplatz wird aufgelöst.*